



Rheinland-Pfalz

STAATSKANZLEI

# DER LANDESORDEN 2017



## **DIE DIESJÄHRIGEN ORDENSTRÄGERINNEN UND ORDENSTRÄGER**

Folgende Persönlichkeiten wurden in der Mainzer Staatskanzlei mit dem Verdienstorden des Landes Rheinland-Pfalz ausgezeichnet:

Bernadette Bros-Spähn, Ludwigshafen

Walter Dury, Zweibrücken

Herbert Ehlen, Blankenheim

Heide Prinzessin von Hohenzollern, Burg Namedy/Andernach

Michael Krauß, Kaiserslautern

Brigitte Merzhäuser, Mudersbach

Dr. Dorothea Reichert, Lustadt

Georg Sprung, Landau in der Pfalz

Margret Staal, Hattert

Prof. Dr. Gernot Wilhelm, Veitshöchheim

Prof. Dr. Detlef Zühlke, Kaiserslautern

# Verleihung des Verdienstordens des Landes Rheinland-Pfalz

Dienstag, 5. Dezember 2017, Festsaal der Staatskanzlei



# ANSPRACHE

Meine sehr geehrten Herren und Damen, liebe Gäste,

ich heiße Sie alle sehr herzlich willkommen heute Abend zur Verleihung des Landesverdienstordens in der Staatskanzlei in Mainz und freue mich, dass Sie heute hier sind.

Zunächst möchte ich Ihnen unsere Musiker vorstellen: Alisa Kratzer am Klavier und Philipp Schneider, der Stipendiat der ZIRP ist, an der Tuba. Vielen Dank für Ihren wunderbaren musikalischen Einstieg.

Ein ereignisreiches Jahr liegt hinter uns. Ab November 2016 hatte unser Bundesland zwölf Monate lang die Präsidentschaft des Bundesrates inne.

Im Mai dieses Jahres feierten wir 70 Jahre Rheinland-Pfalz, im Oktober den Tag der Deutschen Einheit in Mainz und 500 Jahre Reformation, ein Jubiläum, das ein Jahr lang mit vielgestaltigen Veranstaltungen untermauert wurde. Rückblickend scheint es mir, als folgte ein spannendes Großereignis dem nächsten.

Und auch die Weihnachtszeit, die eigentlich eine besinnliche sein sollte, ist für viele von uns – Ihnen geht es da sicher ähnlich – eine Zeit vieler Termine. Deswegen ist es schön, dass Sie sich die Zeit genommen haben, heute hier zu sein.

Für mich ist die Verleihung des Landesverdienstordens immer ein schöner Termin zum Jahresabschluss, eine feierliche Stunde, in der ich einmal innehalten und auch einmal Danke sagen kann.

Danke denjenigen, die sich seit sehr vielen Jahren für die gute Sache einsetzen. Aber auch Danke denen, die die neuen Träger und Trägerinnen des Landesverdienstordens tatkräftig unterstützen, jedoch selten im Fokus stehen.



Damit meine ich die Familien und Freunde, Partner, Partnerinnen und Kinder, die ihren Lieben den Rücken frei halten und damit einen großen Anteil daran haben, dass sie ihr Ehrenamt in die Tat umsetzen können. Also auch Ihnen: Herzlichen Dank und herzlich Willkommen heute Abend!

Der Landesverdienstorden ist die höchste Auszeichnung, die Rheinland-Pfalz vergibt. Um dieses hohe Zeichen der Anerkennung würdig hervorzuheben, wurde die Zahl auf 800 lebende Träger und Trägerinnen begrenzt. Insgesamt wurde der Orden seit seiner Einführung im Jahr 1982 1108 Mal verliehen, von 348 Personen wissen wir, dass sie leider bereits verstorben sind. Sie und ihr Werk haben einen großen Anteil daran, dass unser Land so lebens- und liebenswert ist, wie wir es nun erleben.

Heute kommen elf neue Menschen dazu, die sich in erheblichem Maße um das Land und die Menschen in Rheinland-Pfalz verdient gemacht haben. Darüber freue ich mich sehr. Begrüßen Sie also mit mir (in alphabetischer Reihenfolge) die neuen Träger und Trägerinnen des Landesverdienstordens 2017:

Frau Bernadette Bros-Spähn  
Herrn Walter Dury  
Herrn Herbert Ehlen  
Heide Prinzessin von Hohenzollern  
Herrn Michael Krauß  
Frau Brigitte Merzhäuser  
Frau Dr. Dorothea Reichert  
Herrn Georg Sprung  
Frau Margret Staal und  
Herrn Prof. Dr. Gernot Wilhelm.

Herr Professor Zühlke, der Elfte im Bunde, kann heute Abend leider nicht bei uns sein. Er wird den Orden aber zu einem anderen Termin erhalten.

Ich freue mich ebenso, dass zahlreiche Persönlichkeiten aus der Politik und dem öffentlichen Leben gekommen sind. Auch das ist ein besonderer Ausdruck der Wertschätzung für die Leistungen, die wir heute in den Mittelpunkt stellen möchten.

Ich begrüße heute hier: Herrn Landtagspräsident Hendrik Hering und Herrn Landtagsvizepräsident Hans-Josef Bracht.

Für die Mitglieder des Landtags Rheinland-Pfalz stellvertretend Herrn Jens Guth (SPD, Stv. Fraktionsvorsitzender), Frau Marlies Kohnle Gros (CDU, Stv. Fraktionsvorsitzende), Herrn Uwe Junge (AfD, Fraktionsvorsitzender), Herrn Steven Wink (FDP, MdL), Frau Jutta Blatzheim-Roegler (Bündnis 90/Die Grünen, Stv. Fraktionsvorsitzende). Für die Landesregierung die Herren Staatsminister Herbert Mertin und Professor Dr. Konrad Wolf, Frau Staatsministerin Dr. Stefanie Hubig, die Herren Staatssekretäre Clemens Hoch sowie Philipp Fernis, und stellvertretend für zahlreiche weitere kommunalpolitische Vertreter und Vertreterinnen Herrn Oberbürgermeister Kurt Pirmann aus Zweibrücken.

Meine sehr verehrten Herren und Damen, liebe Gäste, seien Sie uns allen herzlich willkommen.

Was Menschen alles schaffen können, wenn sie zusammen halten und gemeinsam hart an einem Ziel arbeiten, das haben die Rheinland-Pfälzer und Rheinland-Pfälerinnen in den letzten 70 Jahren bewiesen.

So alt ist unser Bundesland in diesem Jahr geworden und anders als andere Flächenländer, wurde der Zusammenschluss des sogenannten „Bindestrichlandes“ zunächst kritisch beäugt. Jedoch: Welch eine Entwicklung dieses Land durchlaufen hat! Denn neben den Reformen der letzten Jahrzehnte waren es ganz besonders die Bürger und Bürgerinnen, die tüchtig dafür gearbeitet ha-



ben, weil sie füreinander und für ein gutes Zusammenleben Verantwortung übernommen haben.

In Rheinland-Pfalz wird das Ehrenamt groß geschrieben. Ich finde, das ist es, was die Lebensqualität in diesem Land besonders kennzeichnet. Überall im Land gibt es Menschen, die sich für das Gemeinwohl, für ein ganz persönliches Herzensprojekt einsetzen – und das weit über die Belastungen des Alltags- und Berufslebens hinaus.

Nicht aus Eigennutz, sondern aus Überzeugung!

Zusammen sind wir Deutschland! Das war das Motto, unter das ich die Präsidentschaft unseres Landes im Bundesrat gestellt habe. Ich bin der Meinung, dass Rheinland-Pfalz im Sinne des Zusammenhalts als ein gutes Vorbild in Deutschland gelten kann. Wir sind ein starkes Land, auch weil die Menschen sich für seine Stärke einsetzen.

Das macht ehrenamtliche Arbeit zu einem zutiefst demokratischen Handeln. Menschen treten für ihre Mitmenschen ein. Sie helfen, wo Not am Mann oder der Frau ist, unterstützen, wenn die eigene Kraft nicht ausreicht, oder gestalten mit, um das Leben ein bisschen schöner oder einfacher zu machen.

Gemeinsam, miteinander und nicht gegeneinander. Denn Demokratie findet nicht nur in den Parlamenten statt – sondern überall dort, wo Menschen für einander Verantwortung übernehmen.

Deswegen danke ich Ihnen von Herzen. In Zeiten, in denen wir als Gesellschaft vor neue Herausforderungen gestellt sind, stimmt es mich äußerst zuversichtlich, dass es so viele Menschen gibt, die Verantwortung für das Gemeinwohl übernehmen. Das ist ganz wichtig! Auch deshalb ist der Abend der Verleihung des Landesverdienstordens auch für mich immer ein besonderes Ereignis.

Es ist eine schöne Tradition im Rahmen dieser Feierstunde, dass ein neuer Ordensträger oder eine neue Ordensträgerin nach der Ehrung eine Ansprache halten wird.

Liebe Heide Prinzessin von Hohenzollern, ich danke Ihnen, dass Sie sich dazu bereit erklärt haben. Wir freuen uns auf Ihre Worte.

Malu Dreyer

Ministerpräsidentin des Landes Rheinland-Pfalz

# DANKESREDE

Sehr verehrte Frau Ministerpräsidentin, sehr geehrte Vertreter des Landtags, der Landesregierung und der Kommunen, liebe Gäste,

ich habe die große Ehre, mich im Namen der Ordensträgerinnen und -träger bei Ihnen zu bedanken. Ich war sehr erstaunt zu hören, dass Rheinland-Pfalz die größte Dichte von Ehrenamtlern hat und ich habe mich gefragt woran das



wohl liegen mag. Liegt es an diesem wunderschönen Land, das so verschiedenartig ist. – Sie wissen ja wahrscheinlich gar nicht wie schön es bei uns oben im Norden von Rheinland-Pfalz ist. – Oder liegt es an Ihnen, die die Politik gestalten. Sie sind unser Kopf, Sie geben Impulse und auch wir geben Impulse, von denen wir natürlich hoffen, dass diese wahrgenommen werden.

Ich muss Ihnen ganz ehrlich sagen, dass ich sehr berührt bin, in diesem wunderbaren Raum zu stehen. Es ist eine große Ehre und ein schöner Moment. Ich glaube, dass ich auch im Namen meiner Kolleginnen und Kollegen spreche wenn ich sage: Natürlich haben wir Ideen und wir haben etwas ins Leben gerufen – jeder auf seinem Platz. Aber wir sind getragen von den Menschen die hinter uns stehen, das sind Mitarbeiter und Familie die uns ertragen müssen und die uns helfen, unsere Ideen umzusetzen. Das ist genau wie bei Ihnen – hinter Ihnen stehen Menschen, Ihre Mitarbeiter. Aber auch Sie sind Mitarbeiter, ob im Landtag oder in den Kabinetten, es geht nur durch die gemeinsame Arbeit. Deswegen möchte ich in meinem Fall zumindest diesen Orden entgegen nehmen für meine Mitarbeiter und die Menschen die hinter mir stehen.

Ich wünsche uns und diesem Land, dass diese Freiheit, die wir in unserer Demokratie leben können, weiterhin so bleibt, damit wir unseren Ideen nachgehen und sie gestalten können für die Menschen und für unser Land. Denn das ist nicht selbstverständlich! Es gibt Länder in denen es keine Freiheit gibt, in denen man seinen Ideen und Träumen nicht nachgehen kann. Das ist ein sehr kostbares Gut das wir uns bewahren müssen.

Heide von Hohenzollern



Für die musikalische Umrahmung der Verleihung sorgten Philipp Schneider (Tuba), Stipendiat der ZIRP, und Alisa Kratzer (Klavier).



# BERNADETTE BROS-SPÄHN

Frau Bernadette Bros-Spähn aus Ludwigshafen hat sich herausragende Verdienste um die Schaffung von inklusiven Wohnangeboten erworben:

Liebe Frau Bros-Spähn, Ihre Tochter Melanie erkrankte als Vierjährige an einer Hirnhautentzündung und ist seither schwerst-mehrfach behindert. Sie haben betreuende „Sonderwelten“ für Ihre Tochter stets abgelehnt und von Beginn an für den Schulbereich einen gemeinsamen Unterricht für Kinder mit und ohne Behinderungen gefordert.

Sie waren Mitbegründerin und langjährige Vorsitzende des immer noch bestehenden Fördervereins FROSCH (= Freundeskreis Offene Schule) an der IGS Gartenstadt, die Ihre Tochter besuchte.

Gründungsmitglied und 1. Vorsitzende sind Sie auch im Verein „Integration statt Aussonderung, Gemeinsam Leben – Gemeinsam Lernen e.V.“, dessen Ziel der Ausbau der inklusiven Erziehung in Kindertagesstätten und in Schulen, der beruflichen Bildung von Jugendlichen mit Behinderungen und die Schaffung von Arbeitsplätzen auf dem ersten Arbeitsmarkt für Menschen mit Behinderungen ist.

Mit großem Engagement setzen Sie sich vor allem für inklusive Wohnkonzepte ein. Es gelang Ihnen in mühevoller, detailreicher und intensiver Projektarbeit, ein echtes inklusives Wohnangebot in den grundsanierten Hohenzollernhöfen im Ludwigshafener Stadtteil Friesenheim zu schaffen, das liebevoll IGLU (Inklusive Wohngemeinschaft Ludwigshafen) genannt wird.

Auf zwei barrierefreien Etagen leben dort nun insgesamt zehn Menschen mit und ohne Behinderungen. Durch einen besonderen Dienstplan, der von allen beim Einzug akzeptiert werden muss, unterstützen sich die Bewohner und Bewohnerinnen, ob mit oder ohne Behinderung, gegenseitig nach dem Motto „mitten drin statt nur dabei“.

Zwischenzeitlich ist das Wohnangebot in Fachkreisen weit über Ludwigshafen und Rheinland-Pfalz bekannt und gilt als beispielhaftes inklusives Angebot.

Sie, liebe Frau Bros-Spähn, engagieren sich nach wie vor für das Projekt und sorgen dafür, dass die Finanzierung nachhaltig gesichert ist. Sie publizieren darüber hinaus zum Thema Inklusion und referieren über Ihre Erfahrungen in diesem Bereich.



# WALTER DURY

Herr Walter Dury aus Zweibrücken hat weit über Rheinland-Pfalz hinaus Akzente für eine moderne Resozialisierung und Straffälligenhilfe gesetzt.

Sehr geehrter Herr Dury, Sie waren von 1995 bis zu Ihrem wohlverdienten Ruhestand im Jahr 2009 Präsident des Pfälzischen Oberlandesgerichts in Zweibrücken.

Parallel dazu engagieren Sie sich seit 1994 als 1. Vorsitzender des Pfälzischen Vereins für Soziale Rechtspflege, dem Dachverband für die vier Bezirksvereine Kaiserslautern, Vorderpfalz, Südpfalz und Zweibrücken.

Der Verein betreut zahlreiche Projekte und Einrichtungen, die der Eingliederung und Resozialisierung straffällig gewordener Menschen dienen. Die Angebotsstruktur ist breit gefächert. So unterhalten die Bezirksvereine das „Arbeits- und sozialpädagogische Zentrum in Kaiserslautern“ mit einer Flecht-, Näh- und Holzwerkstatt.

Im Haus des Jugendrechts in Ludwigshafen werden vor allem Anti-Gewalt-Projekte und der Täter-Opfer-Ausgleich durchgeführt oder gemeinnützige Arbeit vermittelt. In den Werkstätten in Landau und Pirmasens werden die Restaurierung von Möbeln, Haushaltsauflösungen, Entrümpelungen, Transporte oder kleinere Umzüge angeboten.

Der Verein beschäftigt heute 155 Personen in versicherungspflichtigen Arbeitsverhältnissen. Darüber hinaus begleiten ca. 270 ehrenamtlich tätige Personen die Arbeit und die Projekte des Vereins.

Lieber Herr Dury, Sie haben den Verein in Ihrer nahezu 25-jährigen Tätigkeit entscheidend mitgeprägt sowie inhaltlich und strukturell Akzente gesetzt.

Darüber hinaus engagieren Sie sich im Bereich des Sports und hier vor allem

im Sportrecht. So sind Sie seit 2008 Richter beim deutschen Sportschiedsgericht in Köln und waren Mitbegründer und Beiratsmitglied in der „Deutschen Vereinigung für Sportrecht“.

Auch kommunalpolitisch haben Sie sich von 1980 bis 1992 als Mitglied im Rat der Stadt Zweibrücken engagiert.

Sehr gerne möchte ich Sie für Ihr langjähriges Engagement heute mit dem Verdienstorden des Landes Rheinland-Pfalz auszeichnen.



# HERBERT EHLEN

Herr Herbert Ehlen aus Blankenheim hat sich Verdienste als langjähriger Organisator der „Fair-Play-Touren“ der Großregion erworben.

Lieber Herr Ehlen, seit 1999 organisieren Sie in Kooperation mit 40 Schulen aus der Großregion die „Fair-Play-Touren“. Inzwischen fahren bis zu 350 sportlich und sozial engagierte junge Menschen aus Belgien, Luxemburg, Lothringen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland zusammen die mehrere 100 Kilometer lange Runde mit dem Fahrrad. Begleitend dazu finden in vielen Schulen und Vereinen sogenannte „Lebensläufe“ statt, bei denen von zuvor eingeworbenen Paten und Sponsoren ein „Honorar“ pro Kilometerleistung entrichtet wird. In den vergangenen Jahren wurden dadurch rund 2,5 Millionen Euro an Spenden eingesammelt, die beispielsweise in Schulprojekte in Ruanda fließen.

Die jungen Menschen tragen damit einen aktiven Teil zur Entwicklungszusammenarbeit bei, setzen sich aber auch für Fairness, grenzüberschreitende Zusammenarbeit und offene Grenzen ein.

Auch wenn Sie seit Sommer letzten Jahres im Ruhestand sind, so unterstützen Sie, lieber Herr Ehlen, die Graf Salentin Grund- und Realschule plus in Jünkerath nach wie vor mit einigen Stunden und helfen dort, wo Ihre Schule Sie braucht. Sie motivieren die Schüler und Schülerinnen zu sportlichen Höchstleistungen, wie etwa beim Schüler-Staffellauf in Mainz.

Sie erarbeiteten an Ihrer Schule auch das pädagogische Konzept „Bewegte Schulen/Bewegten Pausen“, bieten sportliche Ferienfreizeiten an und setzen sich für die Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund in Schule und Verein ein.

Besonders erwähnen möchte ich Ihr Engagement im Rahmen des von Ihnen

an Ihrer Schule gegründeten „Zirkus Salentin“. Hier treten Schülerinnen und Schüler als Artisten bei zahlreichen Veranstaltungen auf, so beispielsweise am Rheinland-Pfalz-Tag. Die Erlöse aus den Auftritten werden unter anderem für die Welthungerhilfe gespendet.

Mit der Verleihung des Verdienstordens des Landes Rheinland-Pfalz möchte ich mich heute herzlich für Ihr herausragendes sportliches und soziales Engagement bedanken.





# HEIDE PRINZESSIN VON HOHENZOLLERN

Heide Prinzessin von Hohenzollern hat sich durch ihr vielfältiges kulturelles und soziales Engagement verdient gemacht.

Als Sie, liebe Frau von Hohenzollern, nach Namedy kamen, befand sich die Burg Namedy in einem desolaten Zustand. Sie erkannten aber sofort, welchen Schatz Ihre Burg barg und entschlossen sich, mit großem persönlichen und finanziellen Einsatz diese zu renovieren und zu sanieren und für die Bürger und Bürgerinnen zu öffnen.

Ab 1991 bauten Sie eine Konzertreihe mit jährlich bis zu 30 Konzerten auf. Zu diesem jährlichen Musikprogramm gehören auch die „Andernacher Musiktage“, die jedes Jahr unter einem eigenen thematischen Schwerpunkt stehen. Sie haben damit im nördlichen Teil des Landes Rheinland-Pfalz ein hochwertiges musikalisches Angebot geschaffen.

Auch nach dem Tod Ihres Ehemannes Godehard Prinz von Hohenzollern entschieden Sie sich, den eingeschlagenen Weg weiter zu gehen und den Kulturstandort Namedy kontinuierlich auszubauen. In der Folge entstanden heute unverzichtbare kulturelle Begegnungsorte und –momente, wie etwa die „Kunst im Park“, die „Dance Academy“, die „Kontrabass-Stiftung“ oder das „Jugendtheater in der Vorburg“, um nur Einiges zu nennen.

Sie organisieren, unterstützen und fassen mit an. Für den Fall nicht auskömmlicher Spendengelder unterstützen Sie die genannten Projekte aus eigenen Mitteln.

Ihre Verbundenheit zur Kultur zeigt sich auch in Ihrer Mitgliedschaft im Stiftungsrat der Rheinischen Philharmonie.

Darüber hinaus sind Sie im sozialen Bereich vielfältig engagiert, so seit 2002 im Stiftungsrat des Koblenzer Hospizes, dessen Vorsitz Sie von 2012 bis 2013 innehatten. Auch in der Krebsgesellschaft Koblenz waren Sie von 2008 bis 2015 Vorsitzende des Stiftungsrates.

Ich freue mich, Sie, verehrte Heide Prinzessin von Hohenzollern, heute mit dem Verdienstorden des Landes Rheinland-Pfalz auszeichnen zu können.





# MICHAEL KRAUSS

Herr Michael Krauß engagiert sich auf vielfältige Weise für die Kultur in seiner Heimatstadt Kaiserslautern.

Seit 1988 gehören Sie, lieber Herr Krauß, dem Vorstand des Vereins „Freunde des Pfalztheaters e.V.“ an, seit 2009 sind Sie Vorsitzender des Vereins. Ihr Anliegen ist es, dem Pfalztheater eine verbesserte Wahrnehmung in der Bevölkerung zu verschaffen, das Interesse junger Menschen für das Theater zu wecken und eine Verbindung zwischen Ensemble und Publikum herzustellen.

Seit 2009 veranstaltet der Förderverein Benefizgalas, aus deren Erlös Produktionen unterstützt, Anschaffungen getätigt oder beispielsweise die Modernisierung des Theaterfoyers und die Verlegung eines neuen Tanzbodens finanziert werden können.

Der Verein hat eine ganze Reihe von Initiativen ins Leben gerufen, die Ihre Handschrift tragen. So etwa die Etablierung eines „Musikcafés“, die Unterstützung eines Jugend-Abos, die Aktion „Ballett-Pate“, die Einführung von Schultheatertagen und speziellen Workshops für Kinder und Jugendliche. Es gelang Ihnen darüber hinaus, Sponsoren zu finden und die Mitgliederzahl seit Ihrem Amtsantritt nahezu zu verdoppeln.

Auch für die Fruchthalle in Kaiserslautern engagieren Sie sich: So gründeten Sie mit Gleichgesinnten im Jahr 2008 den Verein „Freunde der Fruchthalle Kaiserslautern e.V.“, dessen stellvertretender Vorsitzender Sie sind. Der Verein hat den Zweck, den Kulturbetrieb in dieser traditionsreichen Kaiserslauterer Veranstaltungsstätte ideell und finanziell zu fördern und einen Beitrag zum Erhalt des historischen Gebäudes zu leisten.

Neben Ihrem Engagement für die Kultur sind Sie auch als stellvertretender Vorsitzender des Orts- und Kreisverbandes Kaiserslautern-Kusel des Deutschen Kinderschutzbundes tätig und gehören dem Rat der Stadt Kaiserslau-

tern an. Nicht unerwähnt bleiben soll Ihre tatkräftige Hilfe beim jährlichen Weihnachtsessen des Vereins „alt-arm-allein e.V.“, das der Verein für die von ihm betreuten Seniorinnen und Senioren an Heiligabend anbietet.

Lieber Herr Krauß, ich möchte Sie hierfür heute sehr gerne mit dem Verdienstorden des Landes Rheinland-Pfalz auszeichnen.



# BRIGITTE MERZHÄUSER

Frau Brigitte Merzhäuser engagiert sich seit über 30 Jahren ehrenamtlich in verschiedenen Gremien des Malteser Hilfsdienstes.

Liebe Frau Merzhäuser, 1983 gründeten Sie die Malteser Gliederung in Betzdorf, wurden 1993 zur stellvertretenden Diözesanoberin, 1996 zur stellvertretenden Diözesanleiterin und 1997 zur Diözesanoberin berufen.

Seit 2001 sind Sie außerdem Stadtbeauftragte in Betzdorf. Sie vertreten den Malteser Hilfsdienst in den Gremien des Caritasverbandes und im Diözesankatholikenrat, sind Mitglied im Caritasrat und langjährige stellvertretende Vorsitzende des Diözesancaritasverbandes.

Sie haben beim Aufbau von 72 Gliederungen der Malteser im Bistum Trier mitgewirkt, zahlreiche Helferinnen und Helfer für den Malteserdienst gewonnen und angeleitet. Sie leben das Malteserproprium „Bezeugung des Glaubens und Hilfe den Bedürftigen“ vor allem durch Ihr Engagement im sozialen Ehrenamt, so etwa in den 27 Besuchs- und Begleitdiensten der Diözese Trier und der sozialpflegerischen Ausbildung. Auch der Hospizdienst konnte in diesem Zeitraum ausgeweitet und ein einjähriger Kurs für die Altenpflegehilfe gestartet werden.

Besonders erwähnen möchte ich auch Ihre Leitungsfunktion bei den Wallfahrten von Menschen mit Behinderung nach Rom.

Ich freue mich, Sie für dieses Engagement heute mit dem Verdienstorden des Landes Rheinland-Pfalz auszeichnen zu können.



# DR. DOROTHEA REICHERT

Frau Dr. Dorothea Reichert engagiert sich seit vielen Jahren ehrenamtlich für die Belange von Menschen mit Diabetes, besonders für betroffene Kinder und Jugendliche und deren Eltern.

Sehr geehrte Frau Dr. Reichert, auf Ihre Initiative hin wurde im Jahr 2006 der Verein „Hilfe für Kinder und Jugendliche bei Diabetes mellitus e.V.“ gegründet. Seitdem gehören Sie dem Vorstand des Vereins an und organisieren ehrenamtlich regelmäßige Informationstage für Eltern und beraten bzw. unterstützen diese und deren Kinder in allen Belangen der Erkrankung.

Im Jahr 2015 initiierten Sie in Kooperation mit den rheinland-pfälzischen Ministerien für Bildung und Gesundheit das bundesweit einmalige Pilotprojekt „Umgang mit chronisch kranken Kindern und Jugendlichen in Kindergärten und Schulen am Beispiel des Diabetes mellitus Typ 1“. Sie waren an der Konzeption und Koordination des Projekts wesentlich beteiligt und haben das Projekt als medizinische Expertin inhaltlich begleitet.

Ziel des Projekts ist es, die Inklusion von Kindern und Jugendlichen mit Diabetes in Kindertagesstätten und Schulen zu unterstützen und zu verbessern.

Im Rahmen von 45 praxisnahen Schulungen wurden dabei mehr als 800 pädagogische Fach- und Lehrkräfte sowie rund 40 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen von Jugend- und Sozialämtern in mehr als 250 rheinland-pfälzischen Einrichtungen im Umgang mit Kindern und Jugendlichen mit Diabetes „fit“ gemacht.

Ihrem besonderen Engagement ist es zu verdanken, dass an Diabetes erkrankte Kinder und Jugendliche ganz selbstverständlich am normalen Kita- und Schulalltag teilnehmen können.

Sie engagieren sich darüber hinaus in zahlreichen Arbeitsgemeinschaften und Verbänden ehrenamtlich zum Thema Diabetes, so etwa als Gründungsmit-

glied und langjährige stellvertretende Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Diabetologie und Endokrinologie, als Sprecherin der AG Diabetes und Schwangerschaft, als stellvertretende Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft niedergelassener diabetologisch tätiger Ärzte e.V. oder als stellvertretende Vorsitzende des Bundesverbandes Niedergelassener Diabetologen.

Damit tragen Sie wesentlich dazu bei, Menschen mit Diabetes auf politischer Ebene Gehör zu verschaffen und deren Lebenssituation und –qualität zu verbessern.

Hierfür möchte ich Sie heute sehr gerne mit dem Verdienstorden des Landes Rheinland-Pfalz auszeichnen.





# GEORG SPRUNG

Herr Georg Sprung ist seit vielen Jahren beruflich und ehrenamtlich in der Umweltbildung engagiert.

Lieber Herr Sprung, Sie sind Sozialarbeiter, Ingenieur, Förster, Waldpädagoge und seit kurzem auch Nationalparkführer. Sie hatten und haben diverse Lehraufträge inne (zuletzt an der Universität Sofia in Bulgarien), sind als Dozent und Referent für Themenbereiche wie Naturpädagogik, Umweltbildung, Erlebnispädagogik und Waldkindergärten tätig und finden tatsächlich noch Zeit für ehrenamtliche Arbeit!

Mit großem Engagement konzipieren Sie als Mitglied der Kommission für Waldpädagogik Fortbildungen für Förster, um sie für die Durchführung von waldpädagogischen Angeboten zu qualifizieren. Diese besonderen Programme werden von den Schulklassen sehr gerne angenommen. Der Wald in Rheinland-Pfalz ist dadurch zu einem der wichtigsten außerschulischen Lernorte für BNE geworden.

Darüber hinaus sind Sie Landesvorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Natur und Umweltbildung (ANU) Rheinland-Pfalz, in der wichtige Partner für die Bildung für nachhaltige Entwicklung zusammengeschlossen sind. In zahlreichen überregionalen Arbeitsgruppen, Netzwerken und Jurys bringen Sie sich außerdem mit großer Leidenschaft und einem fundierten Fachwissen ein.

Trotz zweier Dienstunfälle in Ausübung Ihrer waldpädagogischen Arbeit haben Sie weder beruflich noch ehrenamtlich in Ihrem Engagement nachgelassen und über viele Jahrzehnte die Waldpädagogik und die Bildung für eine nachhaltige Entwicklung in Rheinland-Pfalz, aber auch bundesweit, richtungsweisend mitgestaltet.

Ich freue mich sehr, Sie hierfür heute mit dem Verdienstorden des Landes Rheinland-Pfalz auszuzeichnen.





# MARGRET STAAL

Frau Margret Staal gehört zu den Pionierinnen der Soziokultur in Rheinland-Pfalz.

Soziokultur ist kurz gesagt „Kultur von allen, für alle“. Sie wirkt in viele Bereiche, die nicht im engeren Sinn zum Kulturbereich gehören, wie Kinder- und Jugendarbeit, Bildung, Soziales, Siedlungsentwicklung und Umwelt.

Sie, liebe Frau Staal, gehören seit der Gründung im Jahr 1992 dem Vorstand der Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultur Rheinland-Pfalz e.V. an, deren Name im Jahr 2002 um den Begriff der Kulturpädagogik erweitert wurde und somit einen neuen Schwerpunkt erhielt. Zur LAG Soziokultur und Kulturpädagogik gehören kulturelle Zentren und Initiativen, Bildungszentren wie auch Jugendkunstschulen und Kindertheater. Sie bildet inhaltlich das Dach über einem vielfältigen Spektrum von städtischer und ländlicher Kulturarbeit.

Auch auf Bundesebene engagieren Sie sich seit 2009 im Vorstand der Bundesvereinigung Soziokultureller Zentren e.V. und waren von 2006 bis 2013 Mitglied im Kuratorium Fonds Soziokultur e.V.

Aktiv sind Sie auch im Vorstand des Westerwälder Initiativen- und Betriebe-Netzes, einem Zusammenschluss von Menschen mit ihren Betrieben und Initiativen sowie Einzelpersonen, deren Handeln weitgehend sozial und ökologisch ausgerichtet ist.

Ebenfalls engagiert sind Sie im Vorstand des Fördervereins für nachhaltiges regionales Wirtschaften e.V., der es sich zur Aufgabe gemacht hat, die Wertschätzung regionaler Produkte und Dienstleistungen in der Bevölkerung zu steigern.

Im Jahr 2008 waren Sie darüber hinaus an der Gründung der Jugendkunstschule Altenkirchen beteiligt, einem Projekt des Jugend- und Kulturbüros

Haus Felsenkeller e.V. Altenkirchen, an dessen Aufbau Sie wiederum aktiv beteiligt waren.

Ich freue mich, Ihr vielfältiges Engagement heute mit der Verleihung des Verdienstordens des Landes Rheinland-Pfalz auszeichnen zu können.



# PROF. DR. GERNOT WILHELM

Herr Professor Dr. Gernot Wilhelm hat das Amt des Präsidenten der Akademie der Wissenschaften und der Literatur in Mainz mit großem persönlichen Engagement ausgefüllt und genießt im Kreise der übrigen Akademien in Deutschland hohes Ansehen.

Im Jahr 2000 wurden Sie, sehr geehrter Herr Professor Wilhelm, zum ordentlichen Mitglied der Mainzer Akademie der Wissenschaften und der Literatur gewählt. Von 2006 an waren Sie zunächst Vizepräsident der Akademie; im Jahr 2013 erfolgte Ihre Wahl zum Präsidenten.

In Ihrer Amtszeit haben Sie den Öffnungsprozess der Akademie nach außen konsequent fortgesetzt und eigene neue Akzente gesetzt. Dies zeigt sich zum Beispiel in den Formaten „Literatur im Landtag“ und „Musik im Landtag“ oder in der öffentlichen Verleihung der Alfred-Döblin-Medaille an junge Autoren und Autorinnen. Darüber hinaus sind Sie für den regen Austausch mit den Mainzer Schulen eingetreten. Mit der Anna-Seghers-Schule, die in unmittelbarer Nachbarschaft zur Akademie liegt, wurde über Vortragsveranstaltungen und Symposien eine besonders intensive Zusammenarbeit gepflegt. Nicht zuletzt aufgrund solcher Initiativen wird die Akademie heute von der Bevölkerung in Mainz allgemein als besonderer Ort der Begegnung wahrgenommen.

Während Ihrer Präsidentschaft wurden darüber hinaus zahlreiche Akademieprofessuren mit Universitäten vereinbart, was zu wichtigen Vernetzungseffekten geführt hat. Maßgeblich waren Sie auch an der Gründung von „mainzed“, dem Mainzer Zentrum für Digitalität in den Geistes- und Kulturwissenschaften, beteiligt. In „mainzed“ bündeln sechs wissenschaftliche Einrichtungen am Wissenschaftsstandort Mainz ihre digitalen Kompetenzen mit dem Ziel, die Geistes- und Kulturwissenschaft zukunftsfähig zu machen. Dies geschieht hier in deutschlandweit einzigartiger Breite und enger Verzahnung.

Ein besonderes Anliegen ist Ihnen auch die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. So gelang es Ihnen zuletzt, die „Junge Akademie“ an der Mainzer Akademie zu etablieren. Hierbei werden für eine Dauer von vier Jahren eine Gruppe von 36 Nachwuchswissenschaftlern als Mitglieder der „Jungen Akademie“ aufgenommen. Diese temporäre Mitgliedschaft soll Sie darin unterstützen, Ihre wissenschaftliche Laufbahn weiterzuverfolgen, ohne dabei die Breite der gesamten Wissenschaften zu vernachlässigen. Besonderen Wert haben Sie dabei darauf gelegt, dass in der „Jungen Akademie“ zur Hälfte Frauen und zur Hälfte Männer vertreten sind.

Sie, lieber Herr Professor Wilhelm, waren der Landesregierung immer ein wichtiger Partner und Ratgeber. Ich freue mich, Sie heute mit dem Verdienstorden des Landes Rheinland-Pfalz auszeichnen zu können.



# PROF. DR. DETLEF ZÜHLKE

Herr Professor Dr. Detlef Zühlke hat sich herausragende Verdienste um den Wissenschaftsstandort Rheinland-Pfalz erworben.

Lieber Herr Professor Zühlke, von 1991 bis vor wenigen Monaten hatten Sie den Lehrstuhl „Automatisierungstechnik in der Produktion“ an der Technischen Universität Kaiserslautern inne. Ebenso waren Sie bis Ende Mai dieses Jahres Leiter des Forschungsbereichs Innovative Fabriksysteme am Deutschen Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz.

Schon früh haben Sie das Potential für die Integration moderner Kommunikationstechnologien in die industrielle Produktion erkannt und maßgeblich vorangetrieben. Vor diesem Hintergrund haben Sie im Jahr 2005 die „Technologie-Initiative SmartFactory KL e.V.“ gegründet. Von Beginn an sind Sie ehrenamtlicher Vorstandsvorsitzender der Initiative und wurden zuletzt für weitere zwei Jahre im Amt bestätigt.

Die Initiative ist ein Zusammenschluss von Wissenschaft, Komponentenherstellern und Anwendern. Von den ursprünglich sieben Gründungsmitgliedern ist das Netzwerk mittlerweile auf 40 Partner angewachsen. Die Ideen dieser Initiative sind unter dem Schlagwort „Industrie 4.0“ zum weltweiten Leitthema der modernen Industrie geworden und reihen sich heute als 4. Industrielle Revolution in die Historie bedeutender technologischer Meilensteine ein. Mit diesem „Zukunftslabor“ haben Sie, lieber Herr Professor Zühlke, ein überregional sichtbares Leuchtturmprojekt geschaffen und die Zusammenarbeit von Wissenschaft und Wirtschaft in einer wichtigen Zukunftstechnologie intensiviert.

Sie haben damit nicht nur dazu beigetragen, dass in Kaiserslautern ein Kompetenzzentrum dieser 4. Industriellen Revolution entstanden ist, sondern auch einen signifikanten Beitrag zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit geleistet verbunden mit der Schaffung von hochqualifizierten Arbeitsplätzen.

Ohne Ihr großes Engagement und Ihren Ideenreichtum wäre diese Entwicklung nicht denkbar gewesen.

Es ist mir eine große Freude, Sie hierfür mit dem Verdienstorden des Landes Rheinland-Pfalz auszuzeichnen.

*Aus Termingründen fand die Verleihung des Landesverdienstordens an Herrn Prof. Zühlke nachträglich am 18. Dezember 2017 statt.*











Der Landtag Rheinland-Pfalz hat das folgende Gesetz beschlossen:

#### § 1

Als Zeichen der Würdigung hervorragender Verdienste um das Land Rheinland-Pfalz und seine Bürger wird der Verdienstorden des Landes Rheinland-Pfalz gestiftet.

#### § 2

1. Der Verdienstorden wird in einer Klasse verliehen.
2. Die Zahl der Ordensinhaber soll nicht höher als achthundert sein.
3. Scheidet ein Ordensinhaber durch Tod oder aus anderen Gründen aus, so kann der Kreis der Ordensträger entsprechend ergänzt werden.

#### § 3

1. Der Verdienstorden wird vom Ministerpräsidenten verliehen.
2. Vorschlagsberechtigt sind der Landtagspräsident und die Mitglieder der Landesregierung.

#### § 4

1. Das Ordenszeichen ist ein auf der Vorderseite rot emailliertes Kreuz in Form eines Malteserkreuzes. Im Schnittpunkt ist von einem goldenen Weinlaubrand gefasstes goldenes Medaillon mit dem Wappen von Rheinland-Pfalz aufgelegt.
2. Das Ordenskreuz wird als Steckkreuz auf der linken unteren Brustseite getragen. Anstelle des Ordenskreuzes kann eine schwarz-rot-goldene Rosette auf der linken oberen Brustseite getragen werden.

#### § 5

1. Der Ordensinhaber erhält eine Urkunde über die Verleihung. Die Verleihung wird im Staatsanzeiger Rheinland-Pfalz bekanntgemacht.
2. Erweist sich der Ordensinhaber durch sein Verhalten, insbesondere durch Begehen einer Straftat, der Auszeichnung unwürdig oder wird ein solches Verhalten nachträglich bekannt, so kann der Ministerpräsident die Verleihung widerrufen. Die Verleihungsurkunde und das Ordenszeichen sind in diesem Fall zurückzugeben.

#### § 6

Die zur Ausführung dieses Gesetzes erforderlichen Verwaltungsvorschriften erlässt der Ministerpräsident.

#### § 7

Das Gesetz tritt am 1. Januar 1982 in Kraft.

Das vorstehende Gesetz wird hiermit verkündet.

Mainz, den 2.10.1981

Der Ministerpräsident Dr. Bernhard Vogel

## Namensliste aller bisherigen Ordensträgerinnen und Ordensträger

Seit der erstmaligen Verleihung des Verdienstordens des Landes Rheinland-Pfalz im Jahre 1982 wurden folgende Persönlichkeiten ausgezeichnet:

### 1982

Ruth Baron, Gustavsburg	Prof. Dr. Karl Holzamer, Mainz
Heinz Bähner, Betzdorf	Walter Hück, Neustadt an der Weinstraße
Cläre Becker, Wittlich	Anton Kiefer, St. Martin
Friedrich Karl Becker, Dorn-Dürkheim	Karl Kuhn, Bad Kreuznach
Günther Becker, Mainz	Hermann Josef Lentz, Mannheim
Wilhelm Becker, Lierschied	Hermann-Josef Marx, Sobernheim
Anton Berlin, Mayen	Ingrid Mickler-Becker, Zornheim
Margarete Bischoff, Trier	Katharina Müller, Mayen
Alfred Blaufuß, Frei-Laubersheim	Edith Peres-Lethmate, Koblenz
Gottfried Borrmann, Mainz	Dr. Herbert Presinger, Budenheim
Franz Josef Diendorf, Waldrach	Marie Raether, Dorn-Dürkheim
Prof. Dr. Lothar Diethelm, Mainz	Albert Ries, Ludwigshafen am Rhein
S. Philothea Dittmer, Koblenz	Max Rupp, Idar-Oberstein
Prof. Dr. Helmut Ehrhardt, Kaiserslautern	Ursula Sander, Zweibrücken
Friedrich Rudolf Engelhardt, Bingen am Rhein	Hedwig Schmadel, Landau in der Pfalz
Reinhold Franz, Thalhausen	Wolfgang Schütz, Koblenz
Jovan Gajic, Trier	Emmerich Smola, Kaiserslautern
Zewen Amely Goebel, Trier	Lina Staab, Kaiserslautern
Friedrich Gundermann, Kaiserslautern	Lieselotte Steingötter, Kaiserslautern
Mechthild Hahn, Mainz	Fritz Stelz, Neuwied
Prof. Diethard Hellmann, Mainz	Hermann Kardinal Volk, Mainz
Rudolf Herold, Katzenelnbogen	Fritz Walter, Enkenbach-Alsenborn
Albert Hoffmann, Speyer	Dr. Philipp Weindel, Speyer
	Robert Josef Wolff,
	Kempnich-Engeln

August Wolters, Trier  
Benno Zech, Neustadt an der Weinstraße

### 1983

Elise Katharina Barth, Idar-Oberstein  
Juliane Betz, Worms  
Prof. Dr. Kurt Böhner, Mainz  
Henrik Bonde-Henriksen, St. Augustin  
Edgar Christoffel, Zerf  
Olga Cölsch, Pirmasens  
Curt Wilhelm Felten, Zemmer  
Dr. Delbert Gratz, Bluffton/Ohio (USA)  
Raimund Henle, Waldesch  
Hubert Hermans, Koblenz  
Klaus Hofmann, Bonn  
Hellmut Klöss, Worms  
Hans Koch, Worms  
Erika Köth, Neustadt an der Weinstraße  
Dr. Helmut Kohl, Ludwigshafen am Rhein  
Dr. Johann Emil Kratz, Bellheim  
Dr. Helmut Oskar Lorenz, Mainz  
Herbert Müller, Ludwigshafen am Rhein  
Dr. Arno Muth, Bonn-Bad Godesberg  
Marie-Luise Niewodniczanska, Bitburg  
Claus Palm, Bingen  
Prälat Dr. Josef Paulus, Trier  
Dr. Pierre Pflimlin, Straßburg (Frankreich)  
Günther Reim, Trier  
Marlene Reineremann, Neuhäusel  
Josef Reis, Mainz

Prof. Dr. Hans Rohrbach, Bischofsheim  
Fritz Roos, Ludwigshafen am Rhein  
Hermann Schmitt, Schweich-Issel  
Robert Daniel Schwantzer, Niederheimbach  
Egon Simonek, St. Goar  
Prof. Dr. Dr. Heinrich Steitz, Mainz  
Hannelore Thiel, Koblenz  
Hans Viehweg, Bad Schwalbach  
Dr. Pierre Werner, Luxemburg (Luxemburg)  
Prof. Dr. Friedrich Wetter, München  
Dieter Walter Karl Würbach, Mainz

### 1984

Hildegard Bals, Landau in der Pfalz  
Dr. Peter Barth, Neuwied  
Prof. Dr. Georg Biundo, Bobenheim-Roxheim  
Karl-Jakob Bollenrath, Mehring  
Heinrich Boudgoust, Ludwigshafen am Rhein  
Hugo Brand, Hochstätten  
Dr. Gabriele Brauckschulze, Alzey  
Hedwig Bremer, Nieder-Olm  
Dr. Alexander von Essen, Koblenz  
Dr. Ernst Hermann Fernholz, Hirschberg  
Dr. Erich Franke, Koblenz  
Ilse Groebe, Worms  
Lydie Anne-Marie Hengen, Bitburg

Schwester M. Hermengild  
(Anna Löwenbrück), Waxweiler  
Johanna Ruth Hott, Kaiserslautern  
Hanns Dieter Hüscher, Mainz  
Marc Huser, Fontaine Lès Dijon (Frankreich)  
Prälat Nicolaus Jonas, Trier  
Guido Kratschmer, Mainz  
Ilse Kraus, Speyer  
Dr. Luzie Lenske, Hannover  
Hans Lingerhand, Ransbach-Baumbach  
Katharina Lischer,  
Neustadt an der Weinstraße  
Jakob Merk, Fußgönheim  
M. Camille Pelletret, Dijon (Frankreich)  
Hermann Pitzer, Mainz  
Annemarie Quandt, Konz  
Stefan Scherpf, Speyer  
Karl Schüler, Zweibrücken  
Julie Schweppenhäuser, Zweibrücken  
Dr. Kurt Georg Serr,  
Neustadt an der Weinstraße  
Albert Spaniol, Trier  
Oskar Stübinger, Landau in der Pfalz  
Kurt Viertel, Montabaur

## 1985

Prof. Karl Berg, Trier  
Prof. Dr. Alexander Böhm, Rockenberg  
Marie Luise Carow, Mainz  
Roger Chereau, Trier

Auguste und Josef Dospil,  
Landau in der Pfalz  
James M. Durham, Selfridge/Michigan (USA)  
Prof. Dr. Franz Fippinger, Siebeldingen  
Dr. Michael Gruschwitz, Bonn  
Helmut D. Hild, Darmstadt  
Bernhardine Annelore Hohlreiter,  
Idar-Oberstein  
Dr. Walter Kalkhof-Rose, Mainz  
Peter Keber, Bacharach  
Heinrich Kimmle, Pirmasens  
Annemarie Klassmann, Mainz  
Gonda Korn, Bruchmühlbach-Miesau  
Elfriede Marschall, Mainz  
Dr. Manfred Niehuis, Albersweiler  
Valentin Ort, Annweiler am Trifels  
Lieselotte Reichel, Speyer  
Edgar Reitz, München  
Sophie Rodenstein, Bendorf  
Hedwig Rösler, Worms  
Friedy Schäfer, Koblenz  
Bruder Theo Scheers, Montabaur  
Dr. Gerhard Schreiber, Göllheim  
Elisabeth Schuld, Mainz  
Manfred Schulz, Mainz  
Clementine Schwiager, Koblenz  
Ernst Steffny, Trier  
Dr. Hildegard Anna Stein, Trier  
Dr. Jürgen Wichmann, Trier  
Prof. Dr. Berno Wischmann, Kirn

## 1986

Josef Becker, Pirmasens  
Felicitas Beißwenger, Worms  
Reinhard Bender, Zweibrücken  
Erich Bettag, Dudenhofen  
Fritz Bockius, Koblenz  
Theo Bork, Andernach  
Valentine Chagall,  
St. Paul de Vence (Frankreich)  
Hermann Doetsch, Mainz  
Hildegard Ewen, Bitburg  
Friedrich Karl Fey, Trier  
Margareta Fuchs, Prüm  
Willibald Gänger, Bad Bergzabern  
Paul Geiß, Idar-Oberstein  
Hans Groß, Neustadt an der  
Weinstraße  
Prof. Dr. Norbert Hailer, Annweiler am Trifels  
Otto Hartmann, Mainz  
Franz Hoffmann, Leimersheim  
Ernst Hollstein, Trier  
Schwester M. Devota Janzer, Mainz  
Prof. Dr. Claus D. Kernig, Trier  
Ignaz Keßler, Saarburg  
Pfarrer Hermann Kiefer,  
Billigheim-Ingenheim  
Heinrich Peter Klein, Kaiserslautern  
Willi Klein, Höhr-Grenzhausen  
Johannes Knauf, Lahnstein  
Hans König, Trier

Prof. Erich Krämer, Trier  
Franz Kuhn, Neustadt an der Weinstraße  
Karl Löchter, Kaiserslautern  
Elisabeth Müller,  
Neustadt an der Weinstraße  
Robert Müller, Böhl-Iggelheim  
Bernd Munsteiner, Stipshausen  
Kurt Josef Noé, Ludwigshafen am Rhein  
Max-Günther Piedmont, Filzen  
Erna Pinhammer, Hardert  
Annelotte Reichling, Zweibrücken  
Prof. Rolf Robischon, Trierweiler  
Ernst Schmitt, Ludwigshafen am Rhein  
Hubertus Schmoll, Mainz  
Konrad Schubach, Neuhaus  
Prof. Dr. Matthias Seefelder,  
Heidelberg  
Erwin Stein, Pirmasens  
Dr. Norbert Steuler, Vallendar  
Inge und Heinrich Strüder,  
Hachenburg  
Heinz Thelen, Hilden  
Karl Unverzagt, Grünstadt  
Therese Valerius, Etzbach  
Georg Vogel, Mainz  
Helena Maria Wagner, Föhren  
Johannes Wasmuth, Rolandseck  
Johannes Weis, Schweigen-Rechtenbach  
Rudolf Zechner, Speyer  
Dr. Emil Zenz, Trier

## 1987

Heiner Balzar, Höhr-Grenzhausen  
Helmut Becker, Wittlich  
Walter Blank, Dahn  
Dr. Karl Dedecius, Frankfurt  
Prof. Rudolf Desch, Sobernheim  
Eugen Eiden, Schillingen  
Dr. Hans Georg Emde, Hachenburg  
Maria Gerhardt, Bad Kreuznach  
Prof. Dr. Martin Grassnick, Baden-Baden  
Ingeborg-Marion Grimm,  
Breitscheid-Hochscheid  
Prof. Dr. Dr. Hans-Joachim Haase,  
Klingenmünster  
Dr. Friedrich Hachenberg, Kastellaun  
Theo Hallet, Bitburg  
Ursula Hasler, Mainz  
Hansjörg Hausen, Rheinbrohl  
Albert F. Heintz,  
Bruchmühlbach-Miesau  
Gustav Adolf Held, Kusel  
Dr. Gerhard Hermann, Betzdorf  
Wolfgang Hey, Herrstein  
Walter Hild, Rengsdorf  
Kurt Hülstrunk, Koblenz  
Dr. Wilhelm Jung, Mainz  
Otto Kreher, Pirmasens  
Elfriede Lutz, Ludwigshafen am Rhein  
Prof. Dr. Konrad und Dr. Raymunda Mohr,  
Koblenz

Pauline Mohr, Becherbach  
Prof. Dr. Arnd Morkel, Trier  
Wolfgang Neumann, Vallendar  
Pfarrer Gerhard Postel, Landau in der Pfalz  
Domkapitular Roland Ries, Trier  
Dr. Josef Ruland, Bonn  
Jakob Schäfer, Mayen  
Prof. Dr. Peter Schneider, Mainz  
Rosa Schömer, Hermeskeil  
Dr. Hanns Simon, Bitburg  
Hans Peter Stihl, Remseck-Hochberg  
Dr. Margarete Tumbrägel, Mainz  
Willi Weber, Speyer  
Erich Wertz, Saarburg  
Karl-Heinz Ziehr, Eisenberg

## 1988

Schwester Misaela (Anna Becker), Speicher  
Otto Bockmayer, Haßloch  
Prof. Dr. Gerhard und Hannelore Bosinski,  
Neuwied  
Marianne Buhle, Gleisweiler  
Christel Buß-Seinsch, Koblenz  
Prof. Henry Chauchoy, Boves (Frankreich)  
Richard Deobald, Frankenthal  
Heiner Dopp, Meckenheim  
Johann Engel, Röhl  
Franz Josef Faas, Prüm  
Hermann Gradinger, Mainz  
Dr. Hans F. Häuser, Idar-Oberstein

Elisabeth Hoffbauer, Winnigen  
Else Klein, Wachenheim  
Ernst Klement, Konz  
Hajo Knebel, Simmern  
Hannelore Kohl, Ludwigshafen am Rhein  
Gudrun und Peter Krug, Zweibrücken  
Dr. Helmut Müller-Späth, Bad Kreuznach  
Karoline Muscheid, Neuwied  
Ernst Neger, Mainz  
Magdalene Olschock, Meisenheim  
Klaus und Irene Peske,  
Neustadt an der Weinstraße  
Lothar Pörsch, Keidelheim  
Ehregard Hedwig Paula Freifrau  
von Racknitz und Hans Lothar Freiherr  
von Racknitz, Odernheim  
Lotte Reibold, Freinsheim  
Dr. Johann Baptist Rösler, Bingen am Rhein  
Prof. Gernot Rumpf,  
Neustadt an der Weinstraße  
Gabriela Fürstin zu Sayn-Wittgenstein-Sayn  
und Alexander Fürst zu Sayn-Wittgenstein-  
Sayn, Bendorf  
Erna Schiffer, Winnigen  
Reinhold Schommers, St. Aldegund  
Karlheinz Steinlein, Trier  
Schwester Lukretia (Franziska Uhl),  
Düngenheim  
Karl-Heinz Urmersbach, Weißenthurm  
Anita und Ludwig Wahl, Kirn

Gertrud Wald,  
Hoppstädten-Weiersbach  
Schwester Materna (Anna Maria Weigl),  
Trippstadt  
Prof. Dr. Eginhard Weißmann, Mainz  
Klara Zeimet, Trier

## 1989

Prof. Dr. Horst Albach, Bonn  
Artur Benzing, Bad Dürkheim  
Anton Bernard, Trier  
Charles Bing-Dons, Germering  
Anton Blasius, Trier  
Martha Brach, Trier  
Ilse Bretz, Vallendar  
Hans-Peter Briegel, Rodenbach  
Karl und Christine Koppe-Dimpfl,  
Hahn am See  
Bruno Dreier, Kaub  
Klaus Duttenhöfer, Pirmasens  
Leopold Ensgraber, Boppard  
Ruth Maria Ernst, Daun  
Jakob Fischer, Osthofen  
Heinz und Brigitte Gemein, Sinzig  
Kurt Gilsbach, Boppard  
Erika und Hermann Hecher,  
Trechtingshausen  
Siegmar Henker, Bobenheim-Roxheim  
Josef Hennes, Welschbillig  
Susanne Hermans, Koblenz-Güls



Bernd Herrmann, Koblenz  
 Heinrich Holkenbrink, Trier  
 Prof. Erwin Walter Huppert, Mainz  
 Wilfried Jaitner, Wirges  
 Elisabeth Karuschkat, Mainz  
 Wilhelm Kentmann, Saarbrücken  
 Ferdinand Kläs, Konz  
 Schwester Sylvia (Christine Kurthen),  
 Schweich  
 Rüdiger Lancelle, Cochem  
 Lilo Lang, Ludwigshafen am Rhein  
 Pater Franz Maurer, Kigali (Ruanda)  
 Otto Meyer, Herold  
 Hans Freiherr von Niessen, Rengsdorf  
 Marianne Reimann, Niederwörresbach  
 Karl-Hans Riehm, Konz  
 Anna Romes, Adenau  
 Alfred Schatz, Mayen  
 Walter Schellenberger, Rheinzabern  
 Christel Schlösser, Sargenroth  
 Dr. Hans Ludwig Schmidt, Speyer  
 Rudolf Schmidt, Helmenzen  
 Dr. Walter Schmitt, Cochem  
 Pater Dr. Emmanuel von Severus,  
 Maria Laach  
 Saim Sonel, Eisenberg  
 Anna-Elisabeth Vanselow,  
 Rödersheim-Gronau  
 Fritz Wagner, Mainz  
 Helene Weich, Rheinbreitbach

Werner Weiter, Montabaur  
 Elisabeth Wick, Fell  
  
**1990**  
 Mladen Basic, Mainz  
 Dr. Hildegard Bogerts, Gusterath  
 Jürgen Bosselmann, Mayen  
 Albert Bourquin, Billigheim-Ingenheim  
 Dr. G. Gerhard Brandt, Düsseldorf  
 Dr. Wilhelm Dautermann, Bad Dürkheim  
 Karl Dick, Kaiserslautern  
 Günter Dittmann, Mainz-Kastel  
 Theo Eiden, Gerolstein  
 Dr. Helene Flad, Trier  
 Dr. Oskar Foltyn, Wiesbaden  
 Jürgen de Fries, Göllheim  
 Josef Galon, Dimona (Israel)  
 Walter Gattow, Cochem  
 Dr. h.c. Günter Groh,  
 Neustadt an der Weinstraße  
 Heinrich R. Gruber,  
 Waldfischbach-Burgalben  
 Karl Habermehl, Pirmasens  
 Herbert Hegersweiler, Boppard  
 Mina Hochmann, Landau in der Pfalz  
 Johann Immik, Pantenburg  
 Emil Jekel, Pirmasens  
 Dr. Heinrich J. Klein, Oestrich-Winkel  
 Heinrich Kron, Landau in der Pfalz  
 Edeltraut Meichsner, Urbar

Josef Mendling, Koblenz  
 Marie-Luise Mühlensiepen, Koblenz  
 Alfons Müller, Mainz  
 Joachim Neander, Rodgau  
 Dr. Walter Neussel, Wittlich  
 Heinrich Ober, Speyer  
 Dr. Hans Reichert, Trier  
 Juvenal Renzaho, Kigali (Ruanda)  
 Antonius Freiherr von Salis-Soglio und  
 Marie-Isabell Freifrau von Salis-Soglio,  
 Gemünden  
 Erna Sattler, Koblenz  
 Heinz Scherf, Heltersberg  
 Carl Schneider, Mainz  
 Fritz Schneider, Kaiserslautern  
 Edmund Schömer, Hermeskeil  
 Fritz Rudolf Schultz, Gau-Bischofsheim  
 Ursula Starlinger, Böhl-Iggelheim  
 Willi Stürtz, Neustadt/Wied  
 Dr. Bernhard Vogel, Speyer  
 Betty Wagemann, Koblenz  
 Andreas Wahn, Idar-Oberstein  
 Dr. Hannelore Will, Ludwigshafen am Rhein  
 Max Wittmann, Waldfischbach-Burgalben  
 Robert Wolff, Mainz  
 Hans Zachert, Bad Dürkheim

## 1991

Carl-Ferdinand Adelseck,  
 Münster-Sarmsheim

Anne Arenz, Koblenz  
 Josefa Bisdorf, Trier  
 Manfred Braun, Nassau  
 Dr. Herbert Breiner, Frankenthal  
 Anton Burian, Trier  
 Helmut Cordes, Andernach  
 Barbara Dähnert, Cochem  
 Udo Dräger, Speyer  
 Peter Eisold, Landau in der Pfalz  
 Karlheinz Erben, Koblenz  
 Kurt Feilen, Montabaur  
 Gefion Forderer, Mainz  
 Jockel Fuchs, Mainz  
 Maria Gilles, Birresborn  
 Lieselotte Hasenbusch, Theisbergstegen  
 Linus Haub, Bodenheim  
 Dr. Walter Hauth, Trier  
 Karl Otto Heimers, Offstein  
 Karl Heinz Helm, Gau-Algesheim  
 Heinz Hubert, Zweibrücken  
 Brigitte Jürgens, Schwetzingen  
 Klaus Knerr und Karin Zimmer-Knerr,  
 Frankfurt am Main  
 Heinrich Kolb, Böchingen  
 Heinz Korbach, Koblenz  
 Heinz und Waltraud Kretschmer,  
 Börrstadt  
 Brigitte Kriegshäuser, Neustadt an der  
 Weinstraße  
 Albrecht Graf von Krockow, Föhren

Margret Lichtenberger,  
Neustadt an der Weinstraße  
Bodo Maibaum, Schweich  
Joachim Meltzer, Trier  
Richard Meyer, Echternacherbrück  
Kurt Neumann, Alzey  
Hermann Pauli, Koblenz  
Prof. Dr. Günter Preuß, Annweiler am Trifels  
Ellen Reichwald, Andernach  
Helmut Satzer, Dudenhofen  
Annemarie Schätzel, Selzen  
Dr. Gertrud Schneider,  
Ludwigshafen am Rhein  
Dr. Eberhard Schweigert, Bad Hönningen  
Else Sutter, Speyer  
Katharina Thiede, Hegersweiler  
Ernst Vierbuchen, Trier  
Alfred Wagner, Trier  
Heinrich Wies, Rohrbach  
Franziska Wolf, Ludwigshafen am Rhein

## 1992

Schwester M. Almerita (Agnes Dewald),  
Waxweiler  
Marlies Becker, Pillig  
Walter Bentlage, Trier  
Ingeborg Berger, Kaiserslautern  
Theo Bodschar, Trier  
Erich Breiding, Worms  
Siegmond Crämer, Bad Dürkheim

Waldemar Derendorf, Lahnstein  
Ernst Freichel, Trier  
Prof. Erich Fuchs, Kaiserslautern  
Pierre Gallien, Montrouge (Frankreich)  
Josef Gillich, Haßloch  
Georg K. Glaser, Paris  
Peter Göbel, Echternacherbrück  
Michel Grüber, Eisenach  
Manfred Hartung, Karlsruhe  
Schwester M. Hildeberta (Regina Engstler),  
Koblenz  
Hans-Peter Hilgers, Trier  
Werner Hublitz, Obermoschel  
Raymond Janot, Paris (Frankreich)  
Léon Jung, Untereisenbach (Luxemburg)  
Rudolf Jung, Mainz-Kostheim  
Mathilde Kahseböhrer, Landstuhl  
Werner Kleindienst, Weilerbach  
Karlheinz Klöckner, Altenkirchen  
Ernst Knoth, Kenn  
Wolfgang Konder, Trier  
Dr. Heinrich Krehbiel, Zweibrücken  
Robert Kreuter, Dreis-Brück  
Alfons Lambach, Dernbach  
Eugen Lelle, Hermersberg  
Margot Lenhard, Henau  
Alain L'Huillier, Horbruch  
Hertha Lieberich, Kaiserslautern  
Werner Lintz, Zweibrücken  
Albrecht Martin, Bad Kreuznach

Margret Mehs, Mainz  
Dr. Helmut Milz, Kaiserslautern  
Johann Müller, Plaidt  
Prof. Dr. Gisela Müller-Fohrbrodt, Trier  
Carlfritz Nicolay, Cochem  
Hans Premm, Meisenheim am Glan  
Johanna Priester, Meckenheim  
Lotte Reimers, Deidesheim  
Paul Schmitt, Niederfischbach  
Luitpold Seelmann, Lambrecht  
Prof. Dr. Heinrich Seiler, Trier  
Klaus Stieh-Hoch, Oppenheim  
Marianne Sutter, Zweibrücken  
Karl Thorwirth, Wörrstadt  
Edmund Wahlen, Farschweiler  
Wolfgang Wiedenroth, Ingelheim am Rhein  
Gisela Wirtgen, Windhagen  
Erich Ziegler, St. Martin  
Ingeborg Zohlhöfer, Mainz

## 1993

Hella Alles, Göllheim  
Maria Luise und Dr. Richard Auernheimer,  
Badenheim  
Karla Aurich, Langscheid  
Gertrud Bachmann, Speyer  
Winfried Birkholz, Mainz  
Prof. Sergiu Celibidache, München  
Martin Denger, Mannheim  
Paul Dimmig, Hontheim-Krinkhof

Werner Dlugert, Martinshöhe  
Dr. Klaus von Dohnanyi, Hamburg  
Hans Drewitz, Haßloch  
Carl Dupré, Speyer  
Susanne Erdmann, Zeiskam  
Susanne Faschon, Hochheim  
Gertrud Förster, Bendorf  
Horst Gradinger, Oppenheim  
Wolfgang Haas, Saarbrücken  
Walter Hellen, Birresborn  
Eduard Hinkel, Uelversheim  
Hans Jung, Alsheim  
Heinz Karger, Budenheim  
Maria Keller, Osthofen  
Wilma Kleeberger, Weidenthal  
Prof. Dr. Peter Paul Konder, Mainz  
Jutta Kopf, Speyer  
Karl Limburg, Bitburg  
Gertrud Mühl, Mainz  
Werner Murawski, Mainz  
Ingo Noack, Unzenberg  
Amalia Nusbaum, Prüm  
Robert C. Oaks, Ramstein-Miesenbach  
Dr. Kurt Oehl, Mainz  
Marlott Persijn-Vautz, Kaiserslautern  
Dina Pfirrmann, Ludwigshafen am Rhein  
Dr. Eike Pies, Sprockhövel  
Hans Ulrich Querfurth, Gommersheim  
Peter Reis, Schillingen  
Gudrun Schenkel, Ramstein-Miesenbach

Hans Schumm, Bad Kreuznach  
Hans Seichter, Mayen  
Käthe Teves, Ludwigshafen am Rhein

## 1994

Paul Arend, Trier  
Prof. Dr. Heinz Bach, Mainz  
Kurt Bangerth, Billigheim-Ingenheim  
Oskar Böhm, Kandel  
Hermann Dexheimer, Mainz  
Franz Eichenauer, Bad Kreuznach  
Prof. Dr. Paul Eisenkopf, Vallendar  
Günther Fleckenstein, Unterpfaffenhofen  
Anton Gundlach, Bingen  
Karl Hammer, Wackernheim  
Prof. Dr. Franz-Josef Heyen, Koblenz  
Willibald Hilf, Baden-Baden  
Marie Elisabeth Klee, Bonn  
Georg Köhler, Alzey  
Lucie Kölsch, Worms  
Alfred Kohl, Pirmasens  
Norbert Kohler, Trier  
Karl Konrath, Mainz  
Dr. Hermann Krämer, Frankfurt  
Anneliese Lanz, Mayen  
Dr. Clemens Lessing, Lahnstein  
Lilo Neumann, Kaiserslautern  
Prof. Dr. Reinhold Rörig, Mainz  
Siegfried Salten, Limburgerhof  
Maria Scherlenzky, Mainz

Fritz Schlossareck, Mutterstadt  
Prof. Dr. Karl-Heinz Schriefers, Koblenz  
Kurt Schwaderlapp, Ransbach-Baumbach  
Adolf Stauffer, Winnweiler  
Prof. Dr. h.c. Dieter Stolte, Mainz  
Adolf Walla, Burgsponheim  
Otto Zwetsch, Bitburg

## 1995

Max Allmang, Eisenberg  
Georg Baldy, Hinzert-Pöler  
Dr. Georg Ballod, Marnheim  
Elisabeth und Erich Bamberg, Newel  
Jean-François Bazin, Dijon (Frankreich)  
Hermann Bernhart, Trippstadt  
Léon Bollendorf, Luxemburg (Luxemburg)  
Karl-Dieter Bornscheuer, Mainz  
Bernhard Breit, Mainz  
Karl Delorme, Mainz  
Ruth Frey, Worms  
Else Hambsch, Ludwigshafen am Rhein  
Werner Hanfgarn, Mainz  
Prof. Heinz Anton Höhnen, Koblenz  
Dr. Rudolf Joeckle, Speyer  
Rudolf Kaiser, Bitburg  
Anneliese Klose, Bad Hönningen  
Georg Lehn, Trier  
Prof. Dr. Dr. h.c. Irene und Prof. Dr. Dr. h.c.  
Peter Ludwig, Aachen  
Willi Matthes, Bobenheim-Roxheim

James W. McGuire, Ramstein  
Alois Meyers, Niederstadtfeld  
Jakob Monshausen, Kesten  
Erich Morgenstern, Waldmohr  
Walter Neideck, Ochtendung  
Anni Pfeifer, Ergeshausen  
Johannes Polke, Hüffelsheim  
Annemarie Remy, Trier  
Prof. Dr. Kurt Schmidt, Mainz  
Barbara Schuster, Trier  
Heinz Spies, Worms  
Erika Sunckel, Bolanden  
Norbert Thines, Kaiserslautern  
Ludwig Traub, Neustadt an der Weinstraße  
Prof. Dr. Hans-Joachim Troeber, Trier  
Thekla Venus, Sefferweich  
Claus Volkening, Holler

## 1996

Karl Beck, Neustadt an der Weinstraße  
Erwin Paul Becker, Bitburg  
Dr. Paul Becker, Trier  
Karlheinz Betzing, Kretz  
André Blits, Paris (Frankreich)  
Thomas Böker, Neuhäusel  
Walfried Degen, Sinzig  
Michel Doucin, Paris (Frankreich)  
Susanna Gerloff, Simmern  
Dieter Hahn, Veitsrodt  
Ursula Agnes Hochwart, Dalheim

Hannes Houska, Gau-Weinheim  
Wolfgang Kalinowsky, Geisenheim  
Gerhild Ketelhut, Waldböckelheim  
Wulf Kleinknecht, Alzey  
Gerhard und Gisela Kleßinger, Worms  
Hubertus von Kluge, Mainz  
Dieter Lang, Zweibrücken  
Dr. Werner Ludwig, Ludwigshafen am Rhein  
Alois Mayer, Daun  
Heinrich Meiling, Hermeskeil  
Dr. Markus Merk, Kaiserslautern  
Helmut Mühlender, Hüffelheim  
Helmut Müller, Trier  
Dieter Ney, Kastellaun  
Heinrich Opitz, Vallendar  
Alfred Peth, Idar-Oberstein  
Kurt Rasbach, Koblenz  
Franz Schermer, Kaiserslautern  
Arno Scheurer, Haßloch  
Rosemarie Schitteck, Bad Kreuznach  
Gerd Schmitz, Mainz  
Hans Schröter, Rhodt unter Rietburg  
Werner Staat, Minfeld  
Herbert Waldenberger, Landau in der Pfalz  
Fritz Weber, Mainz

## 1997

Gustav-Adolf Bähr,  
Neustadt an der Weinstraße  
Hansgeorg Baßler, Kaiserslautern

Rolf Braun, Mainz  
 Robert Paul Josef Brück, Mainz  
 Rudi Brück, Thalfang  
 Prof. Dr. Gertrude Deninger-Polzer, Argenthal  
 Horst Eckel, Bruchmühlbach-Miesau  
 Peter Eisenlohr, Weinheim  
 Karl Wilhelm Faber, Alzey  
 Gerlinde und Rudolf Fischer, Kigali (Ruanda)  
 Prof. h.c. Theo Fischer, Münster-Sarmsheim  
 Günter Flory, Speyer  
 Elmar Funk, Kirchheimbolanden  
 Ludwig Graf, Baden-Baden  
 Hedwig Grünen, Schweich  
 Andreas Herfurth, Offenbach  
 Reinhard Heß, Trier  
 Daniel Hoeffel, Straßburg  
 Dieter Korneck, Wachtberg  
 Eberhard Kreuser, Braunweiler  
 Bernhard Linvers, Speyer  
 Dr. Franz Werner Michel, Hochheim  
 Werner Michel, Hochstadt  
 Dr. Günther Obst, Bad Ems  
 Dr. Franz L. Pelgen, Nieder-Olm  
 Georg Pfeifenroth, Speyer  
 Kurt Rocker, Rockenhausen  
 Elisabeth Schaack-Vogel, Neuerburg  
 Meinolf Schmid, Dudenhofen  
 Toni Schüller, Kottenheim  
 Ottmar Walter, Kaiserslautern

## 1998

Gabriel Albrecht, Prüm  
 Helmut Albrecht, Speyer  
 Philipp Becker, Mainz  
 Georg Bertleff, Saulheim  
 Hans-Jürgen Born, Budenheim  
 Andreas Brehme, Schopp  
 Dr. Andrzej Byrt, Köln  
 Gilles Gallet, Bühl/Baden  
 Jean-Paul de Gaudemar, Toulouse (Frankreich)  
 Elisabeth Giffels, Bad Neuenahr-Ahrweiler  
 Reinhold Glock, Mainz  
 Karl Haehser, Trier  
 Otto Hauck, Mutterstadt  
 Christian von Kaphengst, Mainz  
 Kurt Kaufmann, Schwegenheim  
 Kurt Kirchner, Rockenhausen  
 Maureen Krick, Ingelheim  
 Reinhard Meyer, Speyer  
 Rudi Mesenig, Trier  
 Jochen Müller, Idar-Oberstein  
 Herbert Matthias Pütz, Bitburg  
 Eva Maria Reuther, Wittlich  
 Gustav Herbert Schellack, Mengerschied  
 Paul Schleicher, Schopp  
 Renate Schmeer, Mainz  
 Armin Schmitt, Speyer  
 Volker Schneider, Neuhütten  
 Prof. Dr. Jochen Senges, Dossenheim

Robert Simsa, Bad Kreuznach  
 Dr. Irmgard Spiess, Kleinkarlbach  
 Ernst Teubner, Pirmasens  
 Maria Elisabeth Weber, Bitburg

## 1999

Dr. Willi Alter, Neustadt an der Weinstraße  
 Ursula Dahlke, Hermeskeil  
 Erika Dannhäuser, Mayen  
 Ernst und Herta Denner, Ludwigshafen am Rhein  
 Ulla Ellerstorfer, Wiesbaden  
 Nina Emanuel, Leinsweiler  
 Max Hamsch, Bornich  
 Luise Herklotz, Speyer  
 Prof. Dr. Rainer Hettich, Trier  
 Reiner Jäck, Bretzenheim an der Nahe  
 Dr. Hartmut und Sybille Jatzko, Krickenbach  
 Marianne Jost, Trier  
 Günter Jung, Linz am Rhein  
 Maria Klein, Wittlich  
 Dr. Friedrich Kuntz, Haßloch  
 Nikolaus Lenzen, Trier  
 Joseph Maraite, Eupen (Belgien)  
 Herbert H. W. Metzger, Mutterstadt  
 Jos Meunier, Oberkorn (Luxemburg)  
 Dr. Iraj Niroomand, Annweiler am Trifels  
 Katharina Nuß, Alzey  
 Dr. Rudolf Rinck, Bernkastel-Kues

Gertrud Rittmann-Fischer, Großlittgen  
 Dr. Berthold Roland, Mannheim  
 Hedwig Schardt, Kirchheimbolanden  
 Jean-Claude Schlumberger, Mainz  
 Hildegard Schmaglinski, Fachbach  
 Heiner Seidlitz, Neustadt an der Weinstraße  
 Dr. Rolf Spangenberg, Ingelheim  
 Ferdinand Stark, Mainz  
 Elfriede Weichel, Neuwied  
 Anneliese Weigand, Taunusstein

## 2000

Dr. Paul Becker, Bingen am Rhein  
 Herbert Bermeitinger, Mainz  
 Detlof Graf von Borries, Zellertal  
 Prof. Dr. Yves-Pierre Boulongne, Paris (Frankreich)  
 Klaus Bresser, Wiesbaden  
 Jean-Louis Brette, Dijon (Frankreich)  
 Waldemar Brümmendorf, Remagen  
 Manfred Fischer, Ludwigshafen am Rhein  
 Robert Fournel, Meze (Frankreich)  
 Marlies Friedrich, Alzey  
 Hannelore Glöckner, Pirmasens  
 Dr. Gerhard Groß, Wachtberg-Pech  
 Gilbert Hüsch, Nistertal  
 Wolfgang Kikisch, Neuwied  
 Oliver Kirsch, Forbach (Frankreich)  
 Georg Kosak, Neustadt an der Weinstraße  
 Johanna Krug, Ludwigshafen am Rhein



Anna Kuhn, Landau in der Pfalz  
 Beate Mundt, Landstuhl  
 Prof. Dr. Helmut Neunzert, Kaiserslautern  
 Prof. Dr. H. Dieter Rombach, Kaiserslautern  
 Prof. Dr. Hermann Saterdag, Weinheim  
 Prof. Dr. Karlfried Schander, Neuwied  
 Thomas Schmitt, Trier  
 Elisabeth Sprindt, Bendorf  
 Franz Stalla, Ludwigshafen am Rhein  
 Siegfried Stappert, Nieder-Olm  
 Dr. h.c. Otto Theisen, Trier  
 Dr. Georg Tochtermann, Speyer  
 Josef Wagner, Koblenz  
 Günter Wetzel, Biblis  
 Klaus-Peter Wyrwoll, St. Johann  
 Vera Zahn, Badenheim

## 2001

Hanns Joachim Armin, Kaiserslautern  
 Dov B. Ben Meir, Tel Aviv (Israel)  
 Dr. Heinz Bille, Limburgerhof  
 Hans-Heinrich Boegler, Worms  
 Dr. Herta Brinkmann, Linz am Rhein  
 Elisabeth Brunnert, Stetten  
 Gertrude Degenhardt, Mainz  
 Wanda Döhring, Flacht  
 Dr. Horst Fangerau, Ebertsheim  
 Günter Michael Felke, Sohren  
 Dr. Claudia Felser, Nieder-Olm  
 Brigitte Hoffmann, Frankenthal

Siegfried Kiesselmann, Hermeskeil  
 Prof. Dr. Hans-Dieter Kirschbaum, Dieblich  
 Hans-Erich Klein, Bad Bergzabern  
 Pater Bernhard Leisenheimer, Rieste  
 Monsignore Klaus Mayer, Mainz  
 Heinz Monnerjahn, Emmelshausen  
 Emil und Hiltrud Morsch, Birkenfeld  
 Heinz und Hella Pachen, Rockenhausen  
 Gerd Pfaff, Mayen  
 Norbert Roth, Mommenheim  
 Helmut Schmitt, Kaiserslautern  
 Prof. Barbara Stehr, Höhr-Grenzhausen  
 Dr. Winfried Willicks, Treis-Karden

## 2002

Artur Bergk, Mainz  
 Renate Fritz-Schillo, Mainz  
 László Gilányi, Simmern  
 Christine Gothe, Alsheim  
 Anita Graf, Kaiserslautern  
 Manfred Gstettner, Vallendar  
 Johanna Haid, Olzheim  
 Dr. Carl Peter Hanser-Strecker, Wiesbaden  
 Gabriele Hartmann, Mainz  
 Prof. Dr. Wolfgang Humke, Limburgerhof  
 Prof. Dr. Franz Irsigler, Konz  
 Ursula Jachnik, Nörtershausen  
 Ulrike Jährg, Mainz  
 Werner Kern, Landau in der Pfalz  
 Dr. Rolf Kilian, Birkenhördt

Alfred Klingel, Schmalenberg  
 Carl-Friedrich Krüger, Mainz  
 Dr. Karl-Geert Kuchenbecker, Partenheim  
 Dr. Walter Kuhfuß, Trier  
 Gabriele und Horst Luy, Koblenz  
 Prof. Dr. Michel Marty, Dijon (Frankreich)  
 Prof. Dr. Günter Meyer, Mainz  
 Karl Meyer, Oberotterbach  
 Günter und Marlene Müller, Sohren  
 Heiko Müller, Neustadt an der Weinstraße  
 Rosemarie Müller, Frankenthal  
 Prof. Dr. Marbod Muff, Ingelheim am Rhein  
 Prof. Dr. Manfred Neitzel, Kaiserslautern  
 Volker Obenauer, Ludwigshafen am Rhein  
 Wolfgang Ohm, Frankfurt am Main  
 Prof. Dr. Josef Reiter, Mainz  
 Erhard Rieß, Landau in der Pfalz  
 Katharina Röttig, Neuwied  
 Prof. Dr. Wolfgang Rumpf, Riesweiler  
 Erika Schmitt-Nessler, Lahnstein  
 Dr. Gerhard Schulze, Ludwigshafen am Rhein  
 Dr. Hans-Wilhelm Stupp, Koblenz  
 Prof. Dr. Ingo Weidig, Landau in der Pfalz

## 2003

Barbara Abigt, Bad Marienberg  
 Udo Böls, Heltersberg  
 Hans Bonkas, Frankfurt am Main  
 Dr. Hedwig Brüchert, Mainz  
 Elfriede Cusminus, Kaiserslautern

Helmut Deininger, Trier  
 Prof. Dr. Dr. h.c. Wolfgang Dick, Mainz  
 Dr. Heidemarie Emisch, Bad Kreuznach  
 Karl Fischer, Haßloch  
 Günther Franz, Mainz  
 Maria Geisert, Mainz  
 Eberhard Göhler, Heidelberg  
 Dieter Thomas Heck, Lauf  
 Prof. Dr. Christoph Huber, Mainz  
 Peter Kretschmer, Mainz  
 Schwester Salesia Lang, Kaiserslautern  
 Herbert Lenhart, Alzey  
 Dieter Magnus, Wackernheim  
 Karl Gert Metz, Mainz  
 Gernot Meyer-Grönhof, Bad Kreuznach  
 Karl Mildenerberger, Kaiserslautern  
 Irmgard Münch-Weinmann, Speyer  
 Dr. Franz Otto Neuffer, Bubenheim  
 Ulrich Putsch, Rockenhausen  
 Karl Scherer, Kaiserslautern  
 Dr. Alfred Speidel, Lahnstein  
 Klaus Steinborn, Runkel  
 Prof. Dr. Jürgen Strube, Mannheim  
 Franz-Josef Welter, Eitorf

## 2004

Dr. Klaus G. Adam, Wiesbaden  
 Franz Bernhard, Jockgrim  
 Gerd Breidbach, Koblenz  
 Robert Breitsch, Busenberg

Jürgen Debus, Ober-Olm  
 François Decker, Niederfeulen (Luxemburg)  
 Prof. Georges Delnon, Mainz  
 Dr. Wolfgang Eger, Speyer  
 Elisabeth Eminger, Bad Kreuznach  
 Roland Hacker, Römerberg  
 Helmut Heinen, Bütgenbach  
 Weywertz (Belgien)  
 Michael Hofmann von der Weiden, Alzey  
 Anton Heinrich und Margot Hütte,  
 Oberwesel  
 Werner Keym, Meisenheim  
 Gerhard Koch, Landau in der Pfalz  
 Heinrich Kröher, Pirmasens  
 Oskar Kröher, Pirmasens  
 Christiane Ludwig, Ludwigshafen am Rhein  
 Prof. Heinz Lukas-Kindermann, Trier  
 Dr. Liselott Masgeik, Molsberg  
 Dr. Claude Meyroune, Paris (Frankreich)  
 Gisela Müller, Andernach  
 Dorothea Müller-Jost, Mainz  
 Prof. Dr. Jürgen Nehmer, Kaiserslautern  
 Prof. Dr. Ing. Dieter Nelles, Kronberg  
 Marcel Petit, Dammarie-les-Lys (Frankreich)  
 Elisabeth Reckert, Ürzig  
 Manfred Reimann, Ludwigshafen am Rhein  
 Michael Reitzel, Selzen  
 Norbert Schäfer, Klingenmünster  
 Mélita Soost, Mainz  
 Doris Twesten, Melsbach

Dr. Gabriele von der Weiden, Alzey  
 Gerhard Wässa, Westheim

## 2005

SR. Dr. Lea Ackermann, Boppard  
 Mario Adorf, München  
 Prof. Dr. Klaas Bergmann, Kaiserslautern  
 Prof. Dr. Sucharit Bhakdi, Ober-Olm  
 Axel Bürgener, Sankt Katharinen  
 Diana Dietrich, Kaiserslautern  
 Dr. Michael Dostal, Weinstadt-Schnait  
 Franz Dötsch, Koblenz  
 Dr. Karl Eichele, Koblenz  
 Georges Garrigue, Strasbourg (Frankreich)  
 Prof. Dr. Andreas Gestrich, Gutweiler  
 Peter Greisler, Münstermaifeld  
 Wolfgang Horbert, Koblenz  
 Prof. Dr. Alfred Kröner, Mainz  
 Peter Lipps, Trier  
 Dr. Hermann-Josef Marx, Vallendar  
 Karl-Heinz Meyer, Neuwied  
 Petra Moske, Trier  
 Prof. Ernst-Karl Müller, Mainz  
 Dr. Peter Neu, Bitburg  
 Karl-Heinz Ney, Föhren  
 Rudi Otterstätter, Haßloch  
 Prof. Dr. Lutz Raphael, Trier  
 Gunda Röhl, Trier  
 Karlheinz Röthmeier, Bingen am Rhein  
 Georg Rothöhler, Landau in der Pfalz

Dr. Heinz Schlapkohl, Weisenheim am Sand  
 Carola Schnug-Börgerding, Altenkirchen  
 Elisabeth Schuh, Trier  
 Wolfgang Spähn, Ludwigshafen am Rhein  
 Emil Stojanov, Plovdiv (Bulgarien)  
 Christa Wendling, Kastellaun  
 Gerhard Weyer, Marzhausen  
 Prof. Dr. Clemens Zintzen, Hürth

## 2006

Gudrun Andres, Schifferstadt  
 Hans A. Becker, Undenheim  
 Prof. Dr. Hans Buchheim, Mainz  
 Hans-Hermann Dieckvoß, Kaiserslautern  
 Werner Fuchs, Bad Kreuznach  
 Rudi Gutendorf, Neustadt (Wied)  
 Prof. Dr. Franz Hamburger, Mainz  
 Herbert W. Hofmann, Worms  
 Dr. Ulrich Kaltenbach, Kaiserslautern  
 Günter Leifheit, Suvigiana (Schweiz)  
 Dr. h.c. Alfons Nossol, Oppeln (Polen)  
 Evelyn Nowak, Bodenheim  
 Pierre Pixius, Brüssel (Belgien)  
 Alfriedt Pohl, Kaiserslautern  
 Prof. Dr. Hans H. Reich, Landau in der Pfalz  
 Hans-Dieter und Inge Ritzenhofen,  
 Münstermaifeld  
 Erwin Saile, Kaiserslautern  
 Prof. Dr. Elisabeth Sander, Frechen  
 Siegfried Schuch, Nierstein

Carl-August Seibel, Hauenstein  
 Hans-Joachim Spengler, Speyer  
 Maurice Thieffenat, Dijon (Frankreich)  
 Dr. Wolfgang Wittrock, Kaiserslautern  
 Harald Wolf, Rummelsheim

## 2007

Philipp Benz, Darmstadt  
 Jacques Berndorf (Michael Preute), Dreis-Brück  
 Philipp Freiherr von Boeselager, Altenahr  
 Vito Contento, Koblenz  
 Fee Fleck, Mainz  
 Louis Fussinger, Brou-sur-Chantereine  
 (Frankreich)  
 Dr. Georg Gölder, Dudenhofen  
 Paul Kagame, Kigali (Ruanda)  
 Karl Kessler, Bad Marienberg  
 Dagi Kieffer, Bad Dürkheim  
 Hanni Knerr, Speyer  
 Klaus Lehmann, Eppenbrunn  
 Prof. Dr. Dr. Detlef Merten, Sankt Martin  
 Gisela Neubauer, Dörth  
 Alois Nilles, Mainz  
 Leonhard Reinirkens, Unkel  
 Geert van Rijckevorsel van Kessel,  
 Hertogenbosch (Niederlande)  
 Prof. Dr. Walter Rudolf, Mainz  
 Ingrid Schlabach, Stetten  
 Helmut G. Schmidt, Kirchsahr-Burgsahr  
 Dieter Servatius, Koblenz

Reiner Skischally, Bitburg  
Wolfgang Wabnitz, Mayen  
Heinz Walter, Bingen am Rhein

## 2008

Abt em. Dr. Thomas Denter,  
Abtei Marienstatt  
Dr. Karl W. Edtstadler,  
Elixhausen (Österreich)  
Julius Grünewald, Westhofen  
Karl Heinz Hopfensperger, Germersheim  
Karl Kardinal Lehmann, Mainz  
Prof. Dr. Elke Lütjen-Drecoll, Spardorf  
Prof. Dr. Erich Muscholl, Mainz  
Jeanette Rott-Otte, Ludwigshafen am Rhein  
Dr. Sabine Schall, Schifferstadt  
Prof. Dr. Gerhard Wegner, Mainz  
Ellen Wessinghage, Ingelheim am Rhein  
Erwin Wortelkamp, Hasselbach  
Dr. Corina Zolle, Heidesheim am Rhein

## 2009

Dr. Karl Adams, Neustadt an der Weinstraße  
Helmut Fahlbusch, Mainz  
Otmar Fischer, Weisenheim am Berg  
Prof. K.O. Götz, und Rissa (Prof. Karin Götz),  
Niederbreitbach  
Hans-Georg Meyer, Ingelheim am Rhein  
Prof. Dr. Peter Molt, Bad Honnef  
Frau Marianne Münz, Bad Kreuznach

Daweli Reinhardt, Koblenz  
Horst-Dieter Spitz, Gommersheim  
Elisabeth Zeller, Dörsdorf

## 2010

Rudi Altig, Sinzig  
Prof. Anita Burgard, Trier  
Luise-Charlotte Busch, Rockenhausen  
Jacques Delfeld, Landau/Karlsruhe  
Prof. Ullrich Hellmann, Mainz-Kastel  
Prof. Dr. Volker Hentschel, Bad Soden  
Dr. h.c. mult. Jean-Claude Juncker,  
(Luxemburg)  
Sybille Kalkhof-Rose, Mainz  
Dr. Heinz Maurer, Boppard  
Prof. Dr. Axel Roeder, Trippstadt  
Burkardt Siebert, Nisterau  
Prof. Dr. Thomas Stumm,  
Waldfischbach-Burgalben  
Prof. Dr. Ursel Theile, Mainz  
Prof. Dr. Norbert Trautmann, Mainz  
Emil Weichlein, Essenheim

## 2011

Monika Arnold, Dreikirchen  
Elisabeth Emmert, Wissen  
Herbert Jäckel, Oberwesel  
Knut Jordan, Stadecken-Elsheim  
Kurt Karst, Mainz  
Horst Kayser, Lindenberg

Monika Kleebauer, Herxheim  
Prof. Sigune von Osten,  
Bad Münster am Stein-Ebernburg  
Erwin Pauly, Veitsrodt  
Prof. Dr. Dieter Prätzel-Wolters, Stelzenberg  
Astrid Sacher, Bad Ems  
Hans Günter Schumacher, Germersheim  
Prof. Dr. Hans Wolfgang Spiess, Mainz  
Joachim Storck, Frankfurt am Main  
Dr. h.c. Klaus Tschira, Heidelberg

## 2012

Gisela Bill, Weiler bei Bingen  
Stephan Bock, Dommershausen  
Detlef Bojak, Jettenbach  
Prof. Mathias Breitschaft, Mainz  
Claude Chevalier, Metz (Frankreich)  
Prof. Dr. Dietmar Eifler, Frankweiler  
Dr. Wolfgang Guth, Alzey  
Till Meyer, Dijon (Frankreich)  
François Patriat, Créancey (Frankreich)  
Ralph Rieker, Meersburg  
Prof. Dr. Günter Schmitt, Bonn  
Winfried Schmitt, Mainz  
Prof. Dr. Peter Schwenkmezger, Trier  
Józef Sebesta, Kedzierzyn-Kóźle (Polen)  
Karin Stock, Mainz  
Boguslaw Wierdak, Nysa (Polen)

## 2013

Gabriele Biebinge, Haßloch  
Marita Boos-Waidosch, Mainz  
Professor Dr. Paul Crutzen, Mainz  
Gertrud Endres, Polch  
Peter Gilmer, Partenheim  
Karl-Heinz Lambert, Eupen (Belgien)  
Ilse Lang, Worms  
Ulrich Mohr, Hochstadt  
Professorin Dr. Claudine Moulin,  
Rameldange (Luxemburg)  
Marie Weber, Bad Kreuznach  
Birgit und Dr. Josef Zierden, Prüm

## 2014

Dr. Monika Betz, Ludwigshafen am Rhein  
Prof. Dr. Dr. Otto Böcher, Mainz  
Agnes Gräser, Trier  
Rudi Klug, Carlsberg  
Elisabeth Lauter, Treis-Karden  
Prof. Dr. Jörg Michaelis, Mainz  
Karin Mohr, Kaiserslautern/Görlitz  
Prof. Dr. Thomas Münzel, Mainz  
Karin und Bertram  
Schmidt-Friderichs, Mainz  
Dr. Dieter Wedel, Hamburg  
Silvia Zöller, Gau-Weinheim

## 2015

Otto Boehringer, Ingelheim am Rhein  
Karin Burgemeister, Lampertheim  
Eberhard Cherdron, Speyer  
Dr. Michael Dietzsch, Bitburg  
Hans-Dieter Gassen, Brey  
Prof. Dr. Elisabeth Gateff, Mainz  
Priv.-Doz. Dr. Michael Geiger,  
Landau in der Pfalz  
Rita Lanius-Heck, Oberwesel  
Lotte Pfeffer-Müller, Ludwigshöhe  
Dr. Elmar Rettinger, Nieder-Olm  
Dr. Dieter Römheld, Mainz  
Prof. Dr. Gerhard Trabert, Selzen

## 2016

Dr. Hans Friderichs, Mainz  
Monika Gass-Pfannkuche,  
Höhr-Grenzhausen  
Bernd D. Hummel, Pirmasens  
Prof. Gerhard Meerwein, Mainz  
Johannes Metten, Nieder-Olm  
Liesel Metten, Nieder-Olm  
Prof. Dr. Ulrich Sarcinelli,  
Landau in der Pfalz  
Dr. Dieter Wagner, Freinsheim  
Brunhilde Weber, Hachenburg  
Winfried Weber, Hachenburg  
Alfred Wittstock, Mainz

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Landesregierung Rheinland-Pfalz herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch Wahlbewerberinnen und -bewerbern oder Wahlhelferinnen und -helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Kommunal-, Beirats-, Landtags-, Bundestags- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zweck der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.

## Impressum

Herausgeber: Staatskanzlei Rheinland-Pfalz  
Peter-Altmeier-Allee 1  
55116 Mainz  
Redaktion: Andrea Becker  
Babette Bonn  
Fotos: Stefan Sämmer  
Satz: Beckmann Mediendesign, Holler  
Druck: Peter Friese Offsetdruck, Koblenz  
Auflage: 200 Exemplare  
Stand: Dezember 2017





Rheinland-Pfalz

STAATSKANZLEI

Staatskanzlei Rheinland-Pfalz  
Peter-Altmeier-Allee 1  
55116 Mainz